



## Inklusion neu gedacht

Menschen mit Behinderung sollen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben - das ist den Jugendherbergen im Rheinland seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Daher ist auch das Thema Inklusion in § 4 der [Satzung des DJH-Landesverbands Rheinland](#) fest verankert. Die Verwirklichung des "inklusive Zusammenlebens" bezieht sich dabei nicht nur auf die Gäste der insgesamt 32 Jugendherbergen, sondern auch auf ihre Mitarbeitenden. So verfolgen die Jugendherbergen im Rheinland das Ziel, Menschen mit Behinderung in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Aktuell werden gemeinsam mit dem Inklusionsdienstleister Projekt Router gGmbH in den Jugendherbergen im Rheinland über 46 Mitarbeitende mit Inklusionshintergrund beschäftigt. Für Steffen Minas, seit Januar 2024 stellvertretender Geschäftsführer beim DJH-Rheinland, ist dies viel mehr als eine gute Tat. Er meint: „Menschen mit Behinderung sind keine Belastung für Unternehmen, sondern eine echte Bereicherung für jeden Betrieb.“ Elf Jahre lang hat er zuvor die Jugendherberge Köln-Riehl geleitet und dort viele Mitarbeitende mit Behinderung beschäftigt. Er weiß aus eigener Erfahrung, dass sie hoch motiviert sind, oft ausgeprägte Talente besitzen und ein starkes Bewusstsein für den Wert des eigenen Arbeitsplatzes haben.

## Ein Netzwerk für mehr Inklusion am Arbeitsplatz

Diese positiven Erfahrungen möchten Steffen Minas und die Jugendherbergen im Rheinland weitergeben. Gemeinsam mit drei weiteren Unternehmen hat der DJH-Landesverband Rheinland daher Anfang 2022 den Verein „Inklusives Unternehmensnetzwerk e.V.“ gegründet. Laut Schatzmeister Steffen Minas konnten in den vergangenen zwei Jahren bereits über 15 Firmen dazu gewonnen werden, darunter die DHL Airways GmbH, das Universitätsklinikum Düsseldorf und das Intercontinental Berlin. Zusammen möchten die Unternehmen einen inklusiven Arbeitsmarkt schaffen, an dem Menschen mit Behinderung ohne Hürden teilhaben können.

# Beratung auf allen Ebenen

Dass bislang wenig Unternehmen Mitarbeitende mit Behinderung beschäftigen, liegt an den vielen Barrieren, die in den Köpfen der Personalverantwortlichen existieren. So werden klare Stärken, die ein Mensch mit Behinderung hat, nicht wahrgenommen und Chancen vertan, eine Stelle mit einer wertvollen und geeigneten Person zu besetzen. Aber auch die Bürokratie in den deutschen Ämtern trägt eine Mitschuld daran, dass in den Unternehmen Inklusion kaum gelebt wird. Vielen Unternehmen ist das Thema zu komplex, sie wissen nicht, wie sie das Thema der beruflichen Inklusion angehen sollen, welche Qualifizierungswege es gibt und welche öffentlichen Kostenträger bei der Planung eingebunden werden können. Der Verein „Inklusives Unternehmensnetzwerk e.V.“ setzt genau hier an: Er unterstützt sowohl Menschen mit Behinderung als auch Unternehmen und bietet eine umfassende Beratung an. Menschen mit Behinderung, die eine Beschäftigung suchen, und inklusionsinteressierte Unternehmen erhalten auf der Seite [www.inklusives-unternehmensnetzwerk.de](http://www.inklusives-unternehmensnetzwerk.de) weitere Informationen und die Möglichkeit, mit dem Verein Kontakt aufzunehmen. Titelbild: Silke Grünewald, Lukas Löffelmann und Jolin Kirchhoff (v.l.n.r.) absolvieren eine Duale Ausbildung in der JH Köln-Riehl